

Zielgruppe:

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens vier Monate Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben.

Prüfungsmodalitäten:

Die musikschulinterne Prüfung zum Junior 1 wird in praktischer (Vorspiel) und bestätigender Form (Vorspielmeldung) durchgeführt. Ein Nichtbestehen der Prüfung ist nicht vorgesehen.

Anmeldung zur Prüfung:

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens drei Wochen vor dem Vorspiel mit der Vorspielmeldung schriftlich an unter Angabe von

- Name
- Alter
- Instrument
- Unterrichtsform
- Werk

Mit der Vorspielmeldung wird bestätigt:

- regelmäßiger Besuch des Unterrichts
- Fleiß / Übewille des Schülers
- Erfüllung der Theorieanforderungen

Prüfungskommission:

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- die Lehrkraft des Schülers

die Prüfung abnehmen.

Theoretische Prüfung:

Mit der Anmeldung bestätigt die Lehrkraft die Vermittlung der Lehrinhalte.

Praktische Prüfung:

Die Prüfung erfolgt in Form eines einfachen, öffentlichen Vorspiels. Das Vorspiel kann einzeln oder in der Gruppe erfolgen.

- Das Werk kann frei gewählt werden.
- Das Werk soll dem Leistungsniveau des Ausbildungsstandes entsprechen.

Prüfungsbestätigung:

Jeder Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgreichem öffentlichem Vorspiel eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie einen Aufkleber „Junior 1“.

Nach der Prüfung meldet die für das Vorspiel verantwortliche Person den Schüler namentlich an die Schulleitung zurück. Die Schulleitung führt eine Statistik über die ausgehändigten Urkunden.

Lehrinhalte:**1. Grundsätzliche Anforderungen**

- Instrumentenkunde und Pflegeanleitung des eigenen Instruments
- Übeanleitung

2. Theoretische Anforderungen

- Notenschlüssel des eigenen Instruments
- einfache praxisbezogene Notenwerte und die entsprechenden Pausen
- Metrum - Schwerpunkt - Puls (2/4, 3/4, 4/4)
- einfache Taktarten
- Notenwerte - Verhältnismäßigkeiten (Dreiviertelnote - Halbe Note - Viertelnote - Achtelnote)
- Notation (Wiederholungszeichen, Notensystem)
- Notennamen methodenspezifisch
- Dynamik: grundsätzliche Unterscheidung, f - p
- Erfassen musikalischer Grundcharaktere der Stücke
- Gehörbildung:
 - Tonhöhen unterscheiden; Rhythmus nachklatschen entsprechend der kennengelernten Notenwerte

3. Instrumentenspezifische Anforderungen

- Körperhaltung und Instrumentenhaltung, orientiert an klassischer Haltung
- eine Anschlagsart
- entspannte Handhaltung
- Tonumfang: Leersaiten und Fünftonraum
- Tonleiter im Fünftonraum
- Literatur: Kinderlieder, Volkslieder

Zielgruppe:

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens ein Jahr Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben.

Prüfungsmodalitäten:

Die musikschulinterne Prüfung zum Junior 2 besteht aus zwei Teilen:

1. Vorspiel (praktische Prüfung)
2. Bestätigung der Anforderungen an den Schüler durch die Lehrkraft (*siehe Bestätigungsvorlage Seite 75*)

Die Zulassung zum Vorspiel setzt die von der Lehrkraft unterschriebene Bestätigungsvorlage voraus. Ein Nichtbestehen der Prüfung ist nicht vorgesehen.

Anmeldung zur Prüfung:

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens drei Wochen vor dem Vorspiel mit der Vorspielmeldung sowie der Theoriebestätigung schriftlich an, unter Angabe von

- Name
- Alter
- Instrument
- Unterrichtsform
- Werk

Prüfungskommission:

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- die Lehrkraft des Schülers

die praktische Prüfung abnehmen.

Theoretische Prüfung:

Mit der Anmeldung bestätigt die Lehrkraft schriftlich die Vermittlung der Lehrinhalte unter den Gesichtspunkten „kennengelernt“, „geübt“ oder „beherrscht“.

Praktische Prüfung:

Zulassungsvoraussetzung ist die Bestätigung der theoretischen Prüfung, in der alle Bereiche mit mindestens „kennengelernt“ bewertet wurden.

Die Prüfung erfolgt in Form eines einfachen, öffentlichen Vorspiels. Das Vorspiel kann einzeln oder in der Gruppe erfolgen.

- Es müssen zwei Werke vorgetragen werden, diese können frei gewählt werden.
- Die Werke sollen dem Leistungsniveau des Ausbildungsstandes entsprechen.

Prüfungsbestätigung:

Jeder Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde mit Wertungsbenennung (mit Erfolg, mit gutem Erfolg, mit sehr gutem Erfolg) sowie einen Aufkleber „Junior 2“.

Die Schulleitung führt eine Statistik über die ausgehändigten Urkunden.

Lehrinhalte:**1. Grundsätzliche Anforderungen**

- Instrumentenkunde der eigenen Instrumentengruppe

2. Theoretische Anforderungen

- Vorzeichen, Auflösungszeichen
- Notenwerte und Pausen von 16tel bis Ganze
- Verlängerung von Notenwerten durch Punktierung und Haltebögen
- Taktarten 2/4, 3/4, 4/4, 6/8
- Tonleiter in C-Dur, Dreiklang
- gebräuchlichste Tempo-, Vortrags- u. Dynamikbezeichnungen
- Wiederholungsanweisungen
- Gehörbildung:
 - Rhythmus: zweitaktige Diktate mit Halben und Vierteln oder Vierteln und Achteln
- Formenlehre: Liedformen ABA

3. Instrumentenspezifische Anforderungen

- Tonumfang mindestens eine Oktave, alle Vorzeichen
- Einsatz von allen vier Fingern der linken Hand in einer Lage
- Tonleitern in G oder C
- Einsatz von Dynamik im Rahmen von p und f, außerdem crescendo, decrescendo
- Literatur: kurze einstimmige Vortragsstücke
- Zusammenspiel von Finger- und Daumenanschlag mit leicht unterschiedlichen Rhythmen
- rechte Hand: Einsatz aller Finger p/i/m/a
- Unterschied tirando / apoyando

Bestätigungsvorlage

_____ Name des Schülers

1. Grundsätzliche Anforderungen	kennengelernt	geübt	beherrscht
Instrumentenkunde der eigenen Instrumentengruppe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2. Theoretische Anforderungen	kennengelernt	geübt	beherrscht
Vorzeichen, Auflösungszeichen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Notenwerte und Pausen von 16tel bis Ganze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verlängerung von Notenwerten durch Punktierung und Haltebögen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Taktarten 2/4, 3/4, 4/4, 6/8	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Tonleiter in C-Dur, Dreiklang	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
gebräuchlichste Tempo-, Vortrags- u. Dynamikbezeichnungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wiederholungsanweisungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gehörbildung: - Rhythmus: zweitaktige Diktate mit Halben und Vierteln oder Vierteln und Achteln schreiben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Formenlehre: Liedformen ABA	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3. Instrumentenspezifische Anforderungen	kennengelernt	geübt	beherrscht
Tonumfang mindestens eine Oktave, alle Vorzeichen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einsatz von allen vier Fingern der linken Hand in einer Lage	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Tonleitern in G oder C	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einsatz von Dynamik im Rahmen von p und f, außerdem crescendo, decrescendo	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zusammenspiel mit leicht unterschiedlichen Rhythmen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
rechte Hand: Einsatz aller Finger p/i/m/a	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterschied tirando / apoyando	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

_____ Datum, Unterschrift der Lehrkraft

Zielgruppe:

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens drei Jahre Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben. Zugelassen zur Prüfung sind Schüler aus Musikschulen des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen (VBSM) sowie Einzelmitglieder bestehender Kooperationspartner des VBSM.

Prüfungsmodalitäten:

Die musikschulinterne Prüfung besteht aus einer schriftlichen (Theorie mit Gehörbildung) und einer praktischen Prüfung (Instrument/Stimme). Die Zulassung zur praktischen Prüfung setzt die bestandene schriftliche Prüfung voraus.

Das Bestehen der schriftlichen Prüfung ist im Prüfungsbogen geregelt; das Bestehen der praktischen Prüfung wird durch die Prüfungskommission entschieden. Eine differenzierte Benotung ist nicht vorgesehen. Die Beschlüsse der Prüfungskommission sind verbindlich, eine Anfechtung ist nicht möglich.

Versucht ein Schüler das Ergebnis einer Prüfung durch einen Täuschungsversuch bzw. durch Unterschleif zu beeinflussen, so ist der Prüfungsteil mit „nicht bestanden“ zu bewerten. Bei Nichtbestehen der Prüfung kann diese zum nächsten angebotenen Zeitpunkt wiederholt werden.

Prüfungsvorbereitung:

Lehrgänge zur Vorbereitung der Prüfungen können bei der jeweiligen Musikschule oder bei den Kooperationspartnern besucht werden.

Anmeldung zur Prüfung:

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens sechs Wochen vor Beginn der schriftlichen Prüfung schriftlich an, unter Angabe von

- Name
- Alter
- Instrument
- Werke

Prüfungskommission:

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- die Lehrkraft des Schülers und
- eine fachfremde Lehrkraft

die praktische Prüfung abnehmen.

Theoretische Prüfung:

Die schriftliche Prüfung wird durch Prüfungsbögen des VBSM festgelegt.

Praktische Prüfung:

Die Prüfung erfolgt in Form eines solistischen Prüfungsvorspiels:

- Auswahl aus 4 Durtonleitern (bis 3#) über 1 Oktave auswendig
- chromatische Tonleiter über 1 Oktave auswendig
- eine einfache Kadenz ohne Barrée in der 1.Lage
- ein durch Los vor Beginn der praktischen Prüfung bestimmtes Vortragsstück aus den benannten vier Pflichtstücken
- ein vom Schüler selbst gewähltes Stück im Schwierigkeitsgrad der Pflichtstücke

Pflichtstücke:

Die Pflichtstücke werden durch die Fachkräfte der Musikschule festgelegt und entsprechen dem Schwierigkeitsgrad des VdM-Rahmenlehrplans der Unterstufe 2.

Prüfungsbestätigung:

Jeder Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie eine „Anstecknadel“.

Die Schulleitung führt eine Statistik über die Prüfungsergebnisse.

Eine bestandene D1-Prüfung bei den Kooperationspartnern des VBSM entspricht diesem D1-Abschluss.

Lehrinhalte:

Die Beherrschung der praktischen und theoretischen Anforderungen aus den Juniorprüfungen 1 und 2 werden vorausgesetzt.

1. Grundsätzliche Anforderungen

- Instrumentenkunde anderer Instrumentengruppen
- Musikgeschichte: Epochen im Überblick

2. Theoretische Anforderungen

- enharmonische Verwechslung
- Notenwerte und Pausen von Triolen
- Intervalle groß und klein, rein, im Oktavraum
- Tonleiter in Dur bis 3b und 3#, Tonikadreiklang
- Aufbau Dur- und moll-Dreiklang
- Gehörbildung:
 - Rhythmus: punktierte Viertelnoten im 2/4, 3/4 u. 4/4 Takt
 - Intervalle hören (große, kleine u. reine Intervalle bis Quinte)
 - Ausführung innerhalb eines Lückentextes
- Formenlehre: Motiv, Phrasen, Sequenzen

3. Instrumentenspezifische Anforderungen

- Tonumfang I./II. Lage, einfache Lagenwechsel
- Transposition einer einfachen Melodie aus bekanntem Melodie- und Liedgut nach oben
- differenzierter Einsatz von Dynamik
 - „absolut“ (p, mf, f)
 - in der Entwicklung (crescendo, decrescendo)
- Literatur: mehrere Vortragsstücke unterschiedlichen Charakters, Dauer 1-2 Minuten, zweistimmiges Spiel mit leeren Bässen oder gegriffenen Bässen bei leeren Melodiesaiten, I. oder II. Lage. Schwierigkeitsgrad in etwa vergleichbar mit: Gerd Maesmann - 21 Lieder für das erste Spiel mit leeren Bässen, Ricordi; Peter Hoch - Saitensprünge; Peter Jermer - Spiel mal was / Spiel mal was Neues, Jermer Edition; Cees Hartog - Stringwalker, Alsbach Educa; Klaus Schindler - Zeit für Träume, VF 207; Rainer Vollmann - Sommersprossen, VF 208
- einfache Improvisation
- Stimmen nach einfacher Methode
- Begleitung einer Melodie mit Akkorden und einfachen Akkordbrechungen
- einfache Schlagtechniken
- Zusammenspiel von Finger- und Daumenanschlag mit unterschiedlichen Rhythmen (rhythmische Zuverlässigkeit und Selbständigkeit)

Zielgruppe:

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens fünf Jahre Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben. Zugelassen zur Prüfung sind Schüler aus Musikschulen des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen (mit bestandener D1-Prüfung) sowie Einzelmitglieder bestehender Kooperationspartner des VBSM (mit Leistungsnachweis D1).

Prüfungsmodalitäten:

Die musikschulinterne Prüfung besteht aus einer schriftlichen (Theorie mit Gehörbildung nach vorgegebenen VBSM-Prüfungsbögen) und einer praktischen Prüfung (Instrument/Stimme). Die Zulassung zur praktischen Prüfung setzt die bestandene schriftliche Prüfung voraus.

Das Bestehen der schriftlichen Prüfung ist im Prüfungsbogen geregelt; das Bestehen der praktischen Prüfung wird durch die Prüfungskommission entschieden. Eine differenzierte Benotung ist nicht vorgesehen. Die Beschlüsse der Prüfungskommission sind verbindlich, eine Anfechtung ist nicht möglich.

Versucht ein Schüler das Ergebnis einer Prüfung durch einen Täuschungsversuch bzw. durch Unterschleif zu beeinflussen, so ist der Prüfungsteil mit "nicht bestanden" zu bewerten. Bei Nichtbestehen der Prüfung kann diese zum nächsten angebotenen Zeitpunkt wiederholt werden.

Prüfungsvorbereitung:

Lehrgänge zur Vorbereitung der Prüfungen können bei der jeweiligen Musikschule oder bei den Kooperationspartnern besucht werden.

Anmeldung zur Prüfung:

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens sechs Wochen vor Beginn der schriftlichen Prüfung schriftlich an, unter Angabe von

- Name
- Alter
- Instrument
- Werke

Prüfungskommission:

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- eine musikschulfremde Fachlehrkraft und
- eine fachfremde Lehrkraft

die praktische Prüfung abnehmen.

Theoretische Prüfung:

Die schriftliche Prüfung wird durch Prüfungsbögen des VBSM festgelegt.

Praktische Prüfung:

Die Prüfung erfolgt in Form eines solistischen Prüfungsvorspiels:

- Auswahl aus 7 Tonleitern über 2 Oktaven und dazugehörigen einfachen Kadenz
- zwei Stücke unterschiedlichen Charakters aus den Pflichtstücken der Fachkommission des VBSM
- ein vom Schüler selbst gewähltes Stück im Schwierigkeitsgrad der Pflichtstücke
- vom Blattspiel einer Melodie in der I./II. Lage einstimmig

Pflichtstücke:

J.S.Bach	Bourrée e-moll	<i>UE und diverse</i>
L.Milan	eine Pavane	<i>UE</i>
M.Carcassi	12 leichte Stücke op.10	<i>Schott GA 73</i>
F.Sor	Etüden aus op.31/35/60	<i>Schott</i>
L.Brouwer	eine aus „Leichte Etüden Bd. 1/2“	<i>Ed. Max Eschig</i>
F.Poulenc	Sarabande	<i>Ricordi LD 557</i>
H.Marschner	zwei aus „12 Bagatellen op.4“	<i>UE oder Schott</i>
B.Skordikowski	Fünf Impromptus	<i>VF 304</i>
K.Schindler	Swinging	<i>VF 312</i>
R.Vollmann	Good vibrations	<i>Scherenberg</i>

Prüfungsbestätigung:

Jeder Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie eine „Anstecknadel“.

Die Schulleitung führt eine Statistik über die Prüfungsergebnisse.

Eine bestandene D2-Prüfung bei den Kooperationspartnern des VBSM entspricht diesem D2-Abschluss.

Lehrinhalte:

Die Beherrschung der praktischen und theoretischen Anforderungen aus der D1-Prüfung werden vorausgesetzt.

1. Grundsätzliche Anforderungen

- Musikgeschichte: die Epochen und ihre Komponisten

2. Theoretische Anforderungen

- die Noten im Violin- und Bassschlüssel
- alle Durtonleitern
- der Quintenzirkel
- die Molltonleitern bis drei Vorzeichen (b + #) harmonisch und melodisch
- Feinbestimmung der Intervalle bis zur Oktave
- Dreiklänge in Dur, Moll, vermindert und übermäßig, notieren und bestimmen
- Triolen, Synkopen, Überbindungen und Punktierungen
- Erweiterung der Taktarten: 6/8, 3/2, 4/2, 3/8, 4/8, 9/8 und 12/8
- die gebräuchlichen Tempo-, Dynamik- und Vortragsbezeichnungen
- viertaktige Rhythmusdiktate im 2/4-, 3/4-, 4/4- und 6/8-Takt
- Melodiediktat in Form eines Lückentextes

3. Instrumentenspezifische Anforderungen

- Tonumfang leichtes Lagenspiel, mindestens bis V. Lage
- Tonleitern in Dur bis 2b und 4# und dazugehörige einfache Kadenz
- differenzierter Einsatz der Artikulation: Bindungen, legato, staccato, glissando, Klangfarben
- Transposition um eine Oktave nach oben bzw. nach unten im einstimmigen Bereich nicht über notiertes c2
- Verzierungen: Pralltriller, Vorschläge
- differenzierter Einsatz von Dynamik „absolut“ p, mf, f
- Barrée
- Literatur: mehrere Vortragsstücke unterschiedlichen Charakters, Dauer mind. 1 Min., leichtes Lagenspiel mindestens bis V. Lage, apoyando und tirando, Schwierigkeitsgrad in etwa vergleichbar mit den Pflichtstücken
- Improvisation: Frage - Antwort, Blues, Pentatonik
- vom Blattspiel: einstimmig Lage I/II
- Transposition einer einfachen Liedbegleitung von einer einfachen Tonart (ohne Barrée) in eine andere einfache Tonart

Zielgruppe:

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens sieben Jahre Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben. Zugelassen zur Prüfung sind Schüler aus Musikschulen des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen (mit bestandener D2-Prüfung) sowie Einzelmitglieder bestehender Kooperationspartner des VBSM (mit Leistungsnachweis D2).

Prüfungsmodalitäten:

Die Prüfung wird zentral in den jeweiligen Regierungsbezirken durchgeführt. Die Prüfung besteht aus einer schriftlichen (Theorie mit Gehörbildung nach vorgegebenen VBSM-Prüfungsbögen) und einer praktischen Prüfung (Instrument/Stimme). Die Zulassung zur praktischen Prüfung setzt die bestandene schriftliche Prüfung voraus.

Das Bestehen der schriftlichen Prüfung ist im Prüfungsbogen geregelt; das Bestehen der praktischen Prüfung wird durch die Prüfungskommission entschieden. Eine differenzierte Benotung ist nicht vorgesehen. Die Beschlüsse der Prüfungskommission sind verbindlich, eine Anfechtung ist nicht möglich.

Versucht ein Schüler das Ergebnis einer Prüfung durch einen Täuschungsversuch bzw. durch Unterschleif zu beeinflussen, so ist der Prüfungsteil mit „nicht bestanden“ zu bewerten. Bei Nichtbestehen der Prüfung kann diese zum nächsten angebotenen Zeitpunkt wiederholt werden.

Prüfungsvorbereitung:

Lehrgänge zur Vorbereitung der Prüfungen können bei der jeweiligen Musikschule oder bei den Kooperationspartnern besucht werden.

Anmeldung zur Prüfung:

Die Schulleitung der Musikschule meldet den Schüler spätestens drei Monate vor Beginn der schriftlichen Prüfung schriftlich beim jeweiligen Beisitzer des Regierungsbezirkes im Vorstand des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen an, unter Angabe von

- Musikschule
- Name
- Alter
- Instrument
- Werke
- Bestätigung über bestandene D2-Prüfung oder ggf. Leistungsnachweis D2

Prüfungskommission:

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- ein Vorstandsmitglied des VBSM,
- ein/e Schulleiter/in sowie
- eine fremde Fachlehrkraft

die praktische Prüfung abnehmen.

Theoretische Prüfung:

Die schriftliche Prüfung wird durch Prüfungsbögen des VBSM festgelegt.

Praktische Prüfung:

Die Prüfung erfolgt in Form eines solistischen Prüfungsvorspiels:

- Auswahl aus allen Durtonleitern und Molltonleitern bis 1b/2# über 2 Oktaven und dazugehörige erweiterte Kadenz vierstimmig
- chromatische Tonleiter über 3 Oktaven auswendig
- mindestens zwei Stücke unterschiedlichen Charakters aus den Pflichtstücken der Fachkommission des VBSM
- ein vom Schüler selbst gewähltes Stück im Schwierigkeitsgrad der Pflichtstücke
- vom Blattspiel eines Stückes im Schwierigkeitsgrad von D1

Pflichtstücke:

F.M.Torroba	ein Satz aus „Castillos de Espana“	Opera tres
M.Giuliani	Follia Variationen op.45	UE / diverse
R.de Visee	Suite d-moll	UE / diverse
H.Villa-Lobos	Preludien (Auswahl)	Ed. Max Eschig
J.S.Bach	Sarabande und Double h-moll	Schott / diverse
J.S.Bach	Präludium d-moll	Schott / diverse
S.L.Weiss	Sonate d-moll	UE / diverse
F.Carulli	Sei Andanti op.320	Zerboni
F.Sor	Menuett oder Etüden op.29	Schott
N.Coste	Herbstblätter op.41 (3 Sätze)	Verlag Chanterelle
L.Brouwer	zwei Etüdes simples aus Bd. 1-3	Ed. Max Eschig
Tarrega	Preludien	
R.Vollmann	Traumbilder	Scherenberg
M.Carcassi	Etüden op.60	
R.Vollmann	Zwei romantische Stücke	VF 308

Prüfungsbestätigung:

Jeder Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine vom jeweiligen Beisitzer des Regierungsbezirkes im Vorstand des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie eine „Anstecknadel“. Die Geschäftsstelle des VBSM führt eine Statistik über die Prüfungsergebnisse. Eine bestandene D3-Prüfung bei den Kooperationspartnern des VBSM entspricht diesem D3-Abschluss.

Lehrinhalte:

Die Beherrschung der praktischen und theoretischen Anforderungen der D2-Prüfung werden vorausgesetzt.

1. Grundsätzliche Anforderungen

- Grundlagen der musikalischen Formenlehre
- Musikgeschichte: Formen und Gattungen

2. Theoretische Anforderungen

- unregelmäßige Unterteilung der Notenwerte (Duole, Quartole etc.)
- Taktwechsel, asymmetrische Taktarten
- alle Dur- und Molltonleitern harmonisch und melodisch
- die Umkehrung der Dreiklänge
- der Aufbau der Vierklänge: Dominantseptakkord, verminderter Septakkord, Mollseptakkord, jeweils mit Umkehrungen
- Standardkadenz: I-IV-V-I
- Grundbegriffe der Ornamentik, gebräuchliche Verzierungen
- die Naturtonreihe
- Transpositionen
- einfaches Rhythmusdiktat
- Intervallhören nacheinander auf- und abwärts: reine, kleine und große Intervalle bis zur Oktave, Tritonus
- einfaches tonales Melodiediktat innerhalb eines Oktavraumes
- Bestimmen von Dreiklängen (nur in Grundstellung)

3. Instrumentenspezifische Anforderungen

- Tonumfang: gesamtes Griffbrett
- alle Durtonleitern und Molltonleitern bis 1b/2# über 2 Oktaven mit erweiterten Kadenz vierstimmig, chromatische Tonleiter durch drei Oktaven
- Literatur: drei Vortragsstücke unterschiedlichen Charakters, Schwierigkeitsgrad in etwa vergleichbar mit den Pflichtstücken
- vom Blattspiel eines einfachen Stückes, vergleichbar den Literaturanforderungen von D1